



Weihnachten 2021

*Lasst uns neue Brücken bauen
hier in dieser Welt,
lasst uns nach den andern schauen,
da sein, wenn's wo fehlt.*

*Viele Menschen sind so einsam,
haben keinen Freund,
leben ohne jede Sonne,
die so oft uns scheint.*

*Lasst uns etwas weitergeben
von dem hellen Schein,
Licht in manches Dunkel bringen,
gut zum andern sein.*

*Wieviel redet man vom Frieden,
aber was geschieht?
Krieg und Streit, wohin wir blicken,
stets das alte Lied.*

*Damit es nicht nur bleibt beim Re-
den,
kümmern wir uns drum,
schaun wir uns in unsrer Nähe
nach dem Nächsten um.*

*Lasst uns neue Brücken bauen
hier in dieser Welt,
lasst uns nach den andern schauen,
da sein, wenn's wo fehlt!*

Prof. Helmut Zöpfl

Liebe Kolpingswestern,
liebe Kolpingbrüder,

lasst uns Brücken bauen – dieses Gedicht des emeritierten Pädagogen Prof. Dr. Helmut Zöpfl entdeckte ich dieser Tage in einem alten Kalender aus den 90er Jahren wieder. Es hat mich berührt, weil ich unsere Zeit in vielerlei Hinsicht zerrissen erlebe. Mit Blick auf das herannahende Weihnachtsfest - dem Fest der Liebe - wäre es doch ein guter Vorsatz für das neue Jahr, Brücken zu bauen zwischen Arm und Reich, Impfverweigerern und Geimpften, Arbeitslosen und Stelleninhabern, Kranken und Gesunden, politisch unterschiedlichen Standpunkten, Jungen und Alten, Einsamen und in Gemeinschaften Eingebundene
u.v.m.

Auch Adolph Kolping hat uns mitgegeben: *Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen, ist das Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.*

Mit diesen Gedanken wünsche ich Euch ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben und einen guten Start fürs neue Jahr sowie viel Erfolg beim Brücken bauen.

Karlheinz Brunner
(Diözesanvorsitzender)

